

Medienmitteilung

Bern, 23. Dezember 2013 / ds

Inselspital: Geld für junge Forschende

Damit mehr junge Ärzte forschen, unterstützt das Inselspital junge Nachwuchsforscher zweimal jährlich mit Fördergeld. Das Interesse für diese Forschungs-Grants ist gross.

86 Ärzte haben sich beworben, 22 haben dieses Jahr zum ersten Mal Forschungsunterstützung (Grant) für ihr Projekt im Wert von maximal 80'000 Franken erhalten. „Dieses Geld ist als Anschubfinanzierung gedacht“, sagt Prof. Felix Frey, ehemaliger Vizerektor Forschung der Universität Bern und eines der drei Mitglieder der Kommission, welche über die Vergabe entscheidet. Erfolgreiche Bewerber können dieses Geld einsetzen, um sich von der Klinik für ihre Forschungsarbeit freistellen zu lassen, um Material und Apparate anzuschaffen oder für zusätzliche Arbeitskräfte im Labor.

Vom Labor ans Patientenbett

„Wir brauchen Ärzte, die forschen“, sagt Prof. Matthias Gugger, Direktor Lehre und Forschung des Inselspitals, „nur so entsteht eine Forschung, die beim Patienten ankommt“. Gefördert werden Projekte aus allen Kliniken. So suchen die Ärzte nach neuen Medikamenten bei Geschlechtskrankheiten, analysieren Zellmechanismen bei Lungenkrankheiten oder entwickeln neue Software für das Ausmessen des Herzinfarktareals.

Für junge Nachwuchsforschende ist es schwierig, Forschungsunterstützung vom Schweizerischen Nationalfond zu erhalten, da sie noch am Anfang ihrer Karriere stehen und wenig Erfahrung haben. Genau diese Lücke möchte man mit dem „Insel“-Grant füllen. 1.6 Millionen Franken setzt das Inselspital jährlich für die Förderung des Forschungsnachwuchses ein. Bewerben können sich Ärzte, die seit mindestens zwei Jahren am Inselspital arbeiten und Forschungserfahrung aufweisen.

Bildlegende:

Der Forschungs-Grant hilft, die Laborarbeit zu finanzieren: Manuela Funke-Chambour, Oberärztin an der Universitätsklinik für Pneumologie, analysiert im Labor Zellen von Patienten mit Lungenfibrose. ([Foto Kreation Foto Grafik Inselspital](#))

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Prof. Felix Frey, Mitglied der Kommission für Nachwuchsförderung am Inselspital und ehemaliger Vizerektor Forschung der Universität Bern, erreichbar am 23. Dezember von 9 bis 10 Uhr unter 079 506 24 52.